

Quartal-Update Juni 2023

ÜBERLICK ÜBER UNSERE FONDS	1
WEBINAR VOM 18.07.2023	1
RESEARCH/PORTFOLIOMANAGEMENT	2
NACHHALTIGKEIT	5
RECHTLICHE HINWEISE	6



Überblick über unsere Fonds per 30.06.2023



«Perlen liegen nicht am Meeresufer. Wenn du einen willst, musst du danach tauchen.»

Chinesisches Sprichwort

Per 30.06.2023	NAV	Δ3 m	Δ12 m	Δ3 y	Δ5 y	return s.i. (p.a.)	Total AuM in Mio. CHF
Bonafide Global Fish Fund EUR	212.67	-4.12%	-9.05%	4.87%	6.30%	7.07%	
Bonafide Global Fish Fund EUR -A-	94.51	-4.12%	-9.11%	4.74%	6.19%	2.60%	
Bonafide Global Fish Fund EUR -B-	94.06	-4.82%	n/a	n/a	n/a	n/a	
Bonafide Global Fish Fund CHF	130.90	-5.31%	-10.90%	-1.50%	-7.76%	5.78%	
Bonafide Global Fish Fund CHF -A-	88.54	-5.31%	-10.80%	-1.19%	-6.67%	1.12%	
Bonafide Global Fish Fund USD	122.46	-3.57%	-5.03%	4.13%	4.13%	3.14%	182
Best Catches I EUR	1'038.09	-3.80%	-6.02%	8.99%	n/a	0.92%	23
Opportunities I GBP	102.28	-5.02%	-6.28%	n/a	n/a	1.30%	3
HBC I NOK	346.47	1.92%	-31.81%	n/a	n/a	-43.96%	3
HBC II NOK	345.83	2.29%	-31.24%	n/a	n/a	-47.87%	6

Tiefere Spot-Preise für Lachs, die Währungen sowie eine Kursbaisse führen zu einer negativen Wertentwicklung

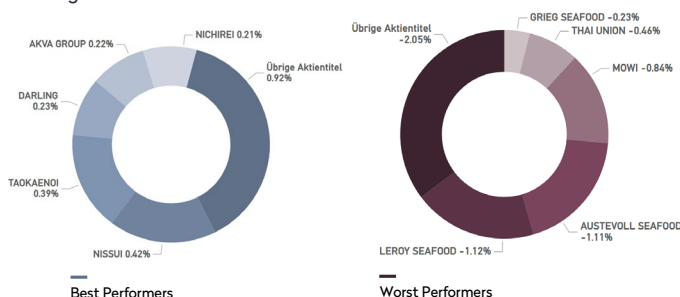
Das vergangene Quartal war eine Enttäuschung für Seafood-Investoren. Trotz guter Aussichten für die Portfolio-Unternehmen sowie Klarheit bezüglich der Ressourcensteuer in Norwegen, konnte der Bonafide Global Fish Fund noch nicht zur alten Stärke zurückfinden. Am Markt hatten die Verkäufer deutlichen Überhang gegenüber den Käufern. Der Bonafide Global Fish Fund EUR erzielte im zweiten Quartal 2023 eine Rendite von -4.12%. Dabei waren die Währungen für -2.20% der Performance, nach Währungsabsicherungen, verantwortlich. Bei den norwegischen Lachstiteln haben fallende Spot-Preise für Lachs den Druck auf die Aktien erhöht. Es gilt im Hinterkopf zu behalten, dass erst vor kurzem Rekordpreise bezahlt wurden und der Juni-Spot-Preis von EUR/kg 8.24 deutlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre liegt. Das Angebot bleibt beschränkt und rechtfertigt die gestiegenen Preise. Es braucht wieder einmal Geduld, bis der Markt das enorme Potenzial anerkennt.

Bewertungen bei den Branchenprimusse Mowi und SalMar wie in den Jahren 2013/2014

Die Beteiligung an Pionierunternehmen aus Küstenregionen mit jahrzehntelangem Knowhow im Fish & Seafood Sektor erhält man zurzeit so günstig wie seit 10 Jahren nicht mehr. Vor wenigen Jahren bezahlte der Markt das Doppelte, betrachtet man das Kurs-Buchwert-Verhältnis. Was ist in den 10 Jahren geschehen? Die Unternehmen haben dazugelernt, sich diversifiziert und deutlich robuster aufgestellt. Die Profitabilität ist deutlich gestiegen. Die anhaltende Multiple-Kontraktion, welche aus unserer Sicht auf lange Frist keineswegs gerechtfertigt ist, liegt vor allem an äusseren Faktoren, welche die Unternehmen gut gemeistert haben.

Gegenwind aus Norwegen, Rückenwind aus Asien

Beitrag zur Performance des Bonafide Global Fish Fund in %



Ein Versprechen für die Zukunft?

Als letztmals solch attraktive Bewertungen auftraten, rentierte der Bonafide Global Fish Fund -EUR- von 2014 bis 2019 mit 10.76% p.a. Wir befinden uns jedoch im Jahr 2023 und von den Makrotrends (Nachhaltigkeit, Ressourcennutzung, wachsende Bevölkerung) her, spricht heute noch deutlich mehr für eine prosperierende Zukunft für den Sektor. Die Herausforderungen sind gemeistert. Nun gilt es, mit neuen Innovationen die Zukunft zu gestalten.

Webinar vom 18. Juli 2023

Wir freuen uns, Sie zu unserem nächsten Webinar am 18. Juli 2023 um 10:30 Uhr (MEZ) einzuladen. Lassen Sie sich von unseren Experten den «Value» unseres Portfolios aufzeigen und werfen Sie gemeinsam mit uns einen Blick auf die kommenden Monate. Melden Sie sich gleich jetzt auf unserer Website (www.bonafide-ltd.com) an.

Research/Portfolio Management

Börsenumfeld im Q2/23

Nachdem im März 2023 wegen «Bank Runs» Hektik an den Aktienmärkten ausbrach, herrscht mittlerweile eine gespenstische Ruhe. Das Signal der US-Notenbank «Alle Bankeinlagen sind im Krisenfall versichert!» zeigt an den Handelsplätzen seine Wirkung. Die Volatilitätskennzahlen der grossen Indizes nähern sich den niedrigen Werten von vor dem Pandemieausbruch. Die Mega-Caps um Apple und Microsoft erklimmen dank stetigen Kursanstiegen neue Höchstwerte – angeblich getrieben vom Narrativ der künstlichen Intelligenz. Abgesehen von Nvidia, dessen reale Bestellungseingänge für KI-Rechenchips zu markantem Umsatz- und Gewinnwachstum führen wird, scheinen die Analysten die KI-Chancen für Apple & Co. aber noch nicht wirklich beurteilen zu können. Die Gewinnanschätzungen sind nämlich nicht gestiegen. Entweder liegen die Finanzfachleute falsch oder die Aktien haben sich «grundlos» verteuert.

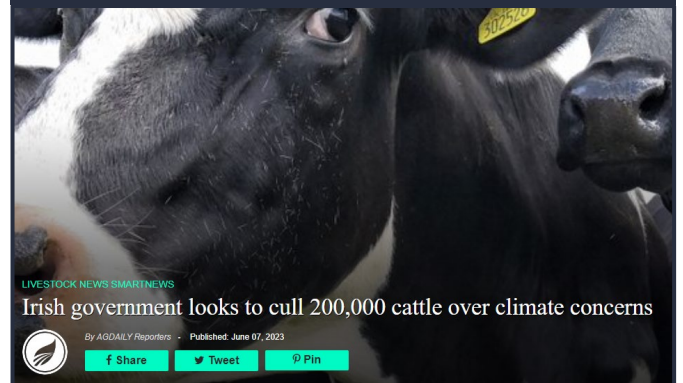
An den Kreditmärkten zeigt sich weiterhin ein gänzlich anderes Bild. Die Volatilität für Anleihen verharrt seit Frühling 2022 auf Levels, wie wir sie nur während der Finanzkrise und kurz nach der Dotcom-Blase erlebt haben. Die Prämien für Anleiheabsicherungen sind in den letzten Wochen zwar etwas gesunken, aber senden nach wie vor ein Signal von erhöhter Alarmbereitschaft. Und da wäre noch die restriktive Geldpolitik der Notenbanken, die Liquidität entziehen und Kredite mit Leitzinserhöhungen zusätzlich verteuern. Die Frage aller Fragen richtet sich nach der Rationalität der Investoren: **Wieso kaufen Anleger lieber risikoreiche Aktien von Mega-Caps, deren Gewinnrendite bei rund 3% liegt (Umkehrwert des KGV), während «risikolose» Staatspapiere der USA bereits sichere 5% Rendite abwerfen?** Sollte es an Vertrauen in den Staat mangeln, gäbe es für Unternehmensanleihen mit guter Bonität sogar fast 6% Zins pro Jahr. Fehlt es Mister Market wieder mal an ökonomischem Verstand oder attestiert er den Mega-Caps mehr Sicherheit als den USA, die nach wie vor den grössten Konsummarkt der Welt darstellen? Können Apple und Microsoft ihren Sitz etwa aus den USA verlegen und ihr margenstarkes Geschäftsmodell ist dadurch tatsächlich unantastbar? Übernehmen sie dank künstlicher Intelligenz die Weltherrschaft oder die Kontrolle über das US-Militär? Sie sehen, wir müssen in die Welt von Verschwörungstheorien abtauchen, um Gründe für die Missstände an den Kapitalmärkten zu finden. Vielleicht liegt die Anomalie auch lediglich daran, dass Investoren am FOMO-Fieber («Fear of missing out») leiden und dadurch die Kurse temporär antreiben. Dieses Momentum ist schwierig zu fassen, aber jede Welle bricht irgendwann. Je höher sie steigt, desto grösser sind die Schäden.

Die Rohstoffmärkte senden ebenfalls Rezessionssignale. Rohöl der Sorte West Texas Intermediate notiert bei rund \$70 gegenüber \$80 zu Quartalsbeginn, obwohl das Ölkartell OPEC+ Förderkürzungen bekanntgab. Der Future-Preis für das Industriemetall Kupfer büsste in den vergangenen drei Monaten fast 9% an Wert ein. Für Lebensmittelproduzenten erfreulich, haben sich einige Getreidearten wie Weizen oder Mais weiter verbilligt.

Entwicklungen in unserem Sektor

Eine breite Kursbaisse bei den Portfoliounternehmen im Global Fish Fund in der zweiten Juni-Hälfte bescherte erneut eine negative Fondsrendite von -4.12% in EUR. Die globalen Märkte verloren Mitte Juni ebenso einige Prozentpunkte. Sie erholten sich aber umgehend, während bei den Aktien des Global Fish Fund regelrecht von einem Käuferstreik gesprochen werden kann. Es ist insofern verständlich, dass Anleger in Vorbereitung auf unsichere Zeiten hochliquide Papiere suchen, und da landet man entweder bei Large Caps oder bei ETFs, wo Market Maker die Liquidität garantieren. Fundamentale Gründe für diese breite Abstrafung bei den Börsenkursen sucht man vergebens. Von den Gefahren einer globalen Rezession spricht der Markt seit Beginn des Zinserhöhungszyklus Anfang 2022. Die Schätzungen berücksichtigen bereits einen engeren Geldbeutel und dennoch sind die Bewertungen mehrerer Aktien im Portfolio auf 10-Jahres-Tiefstwerten angekommen, dazu später mehr. Besonders interessant sind mehrere politische Entwicklungen im Bereich der Lebensmittelproduktion. 2024 tritt das neue EU-Gesetz zur Rodungsfreiheit von importierten Rohstoffen, bspw. Soja oder Rindfleisch, in Kraft. Produzenten müssen auf zertifizierte und teurere Rohstoffe zurückgreifen, was schlussendlich die Preise für die Endprodukte in die Höhe treibt. Unsere Lachsproduzenten in Norwegen beziehen bereits seit 2020 nur noch zertifiziertes Soja und haben sich vorausschauend von diesem Risiko (Bussen von bis zu 4% des Jahresumsatzes) frühzeitig distanziert. In Irland hat das Landwirtschaftsministerium eine Debatte lanciert, wie die Klimaziele erreicht werden können. Die stark subventionierte Rinderhaltung, die 11.8% der Treibhausgase des Landes verantwortet, soll die Herde nachhaltig um 8% respektive 200'000 Kühe reduzieren.

Online Artikel zur Reduktion der Kuhbestände



Quelle: AGDAILY.com, 7. Juni 2023

In einer Umschlagsrechnung entspricht dies 4.7kg weniger Fleisch pro Person und Jahr in Irland. Solche Diskussionen werden in allen Ländern zunehmen, denn die Fristen zur Erreichung der Klimaziele schreiten näher und näher. Die Konsumenten werden von den Staaten aufgeklärt werden müssen, welches die nachhaltigeren Proteine sind. Subventionen an die Viehzucht sind pures Gift fürs Klima und die Politik ist gefordert, diese früher oder später abzuschaffen. Fleisch wird dadurch nochmals teurer und CO2-arme Produkte wie Fische verkommen zur günstigeren Alternative. Die wahren Kosten kommen so Schritt für Schritt ans Tageslicht und nur über Geld lassen sich Konsumenten leiten. Man stelle sich ferner vor, die Agrarsubventionen werden

einst in Aquakulturen umgeleitet. Es sind diese Langfristspektiven, die Ihnen und uns die Sicherheit geben, auf das richtige Pferd zu setzen. Investieren Sie auf Basis von langfristigen Trends und lassen Sie sich von kurzfristigen Schwankungen nicht aus der Ruhe bringen.

Die Rendite des Q2/23 hat wiederholt unter den Währungseinflüssen gelitten. Die norwegische Krone gab nochmals 3% gegen den Euro nach, was den Fonds trotz Absicherungen netto 0.4% gekostet hat. Der japanische Yen, der seit mehreren Jahren deutlich unterbewertet ist, erlebte einen heftigen Taucher von 9%. Dies allein kostete den Fonds 1.3% Rendite. Aus fundamentalem Blickwinkel war und ist ein Absicherungsgeschäft beim JPY nicht ratsam, liegt doch der faire Wechselkurs nach der Kaufkraftparitätstheorie bei EUR/JPY 106 (derzeit 156), womit mittlerweile 47% Aufwertungspotenzial vorhanden ist. Die thailändische Baht kostete den Fonds -0.4%, der chilenische Peso -0.2%.

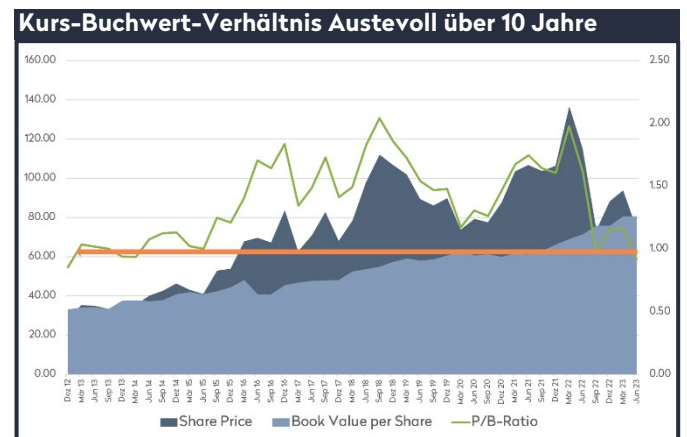
Finale Ressourcensteuer auf Lachszuchten in Norwegen

Ende Mai war das politische Hickhack in Norwegen vorüber und es herrscht Klarheit: Die finale Steuerrate beträgt 25%, von vormals propagierten 40%. Es mag als politischer Kompromiss wirken, aber mit einer Zustimmungsrate im Parlament von lediglich 55% steht die Steuer auf wackeligen Beinen. Politische Verschiebungen könnten 2025 zu einem Versuch führen, eine tragfähigere Lösung zu finden. Mowi als grösstes Zugpferd in Norwegen hat nun langfristig Investitionen in Höhe von 5 Milliarden NOK (425 Millionen EUR) auf Eis gelegt, da die Projekte wegen der Zusatzsteuer die intern erforderliche Renditeschwelle nicht erreichen. Nicht nur hätte Mowi neue Arbeitsplätze und Steuereinnahmen geschaffen, die Investitionssumme wäre auch Umsatz für die Zulieferindustrie gewesen. Das Umfeld für die Unternehmen mag rau erscheinen, aber die nun fehlenden Ausgaben bedeuten weniger Angebotswachstum an norwegischem Lachs. Mowi & Co. realisieren dadurch das günstigste und mit am wenigsten Risiko behaftete Gewinnwachstum: Preissteigerungen. Die Industrie würde dennoch lieber die Volumen steigern und Effizienzgewinne erzielen, damit auch andere Stakeholder wie Mitarbeiter oder Konsumenten etwas vom Kuchen kriegen. Ausführlichere Informationen zu Ressourcensteuer finden Sie [hier](#).

Negative Renditebeiträge

Am meisten gekostet haben die Positionen in Leroy Seafood (-1.0%-Punkte) und deren Mutterhaus Austevoll Seafood (-0.9%-Punkte). Einerseits war das Sentiment trotz dem besser als erwarteten Ausgang der Ressourcensteuer extrem negativ, andererseits verfehlte Leroy die Gewinnerwartungen fürs erste Quartal 2023. Der Ertrag in der Lachszucht war belastet von der nicht optimalen Ernte kleiner Fische, die tiefere Preise auf dem Markt erzielen. Die reduzierten Gewinnsschätzungen rechtfertigen den Kursrückgang von 28% keineswegs. Man kann die Medaille wenden wie man will: Leroy Seafood ist trotz hoher Investitionstätigkeit äusserst solide kapitalisiert und erwirtschaftet nachhaltig freien Cashflow, der den Aktionären ausgeschüttet wird. Der Fonds kassierte im Mai eine Dividendenrendite von brutto 5% und dies bei einer Pay-Out-Ratio von knapp über 50%. Bei Austevoll Seafood, welche nebst der Beteiligung an Leroy über pelagisches Wildfanggeschäft verfügt, ist die fast identische Börsenreaktion mit einem Kursrückgang von -26% noch verwunderlicher. Aufgrund einer ausgefallenen

Fischerei-Saison in Peru gehen die Wildfangpreise durch die Decke. Austevoll ist ebenso in Peru tätig, verfügt aber über identische Operationen in Chile und dem Nordatlantik. In diesen Aktivitäten verdienen sie dermassen gut, dass es ausreichte, um die schwachen Leroy-Zahlen im Q1/23 auf Gruppenebene zu kompensieren. Im Übrigen musste der Konsens die Gewinnsschätzungen fürs 2024 leicht erhöhen. Traut man den Analysten, so kauft man Austevoll derzeit mit einem KGV von 5.3x für 2024. Für Value-Investoren ebenso interessant, ist das Verhältnis vom Kurs zum Buchwert der Aktien. Das Verhältnis beträgt derzeit mickrige 0.9x, was seit 2013 nicht mehr der Fall war. Die bilanzierten Vermögenswerte (bspw. Lizenzen) sind konservativer gepreist als die tatsächlich erzielbaren Marktwerte. Der effektive Erlös läge daher nochmals höher. Es ist ein weiteres Zeichen, wie depressiv der Markt den eigentlich vielversprechenden Ausblick von Austevoll Seafood einschätzt.



Quelle: Bonafide, 7. Juli 2023

Die weitere Allokation in norwegischen Lachstiteln wie Mowi, SalMar und Grieg kostete -1.1%-Punkte. Ausserhalb Norwegens hat der Kursrückgang von Thai Union mit -0.3%-Punkten belastet. Auch dieses krisenresistente Unternehmen war die letzten 10 Jahre nie mehr so günstig bewertet wie heute, während das Management einen Produktportfoliomix aus «Cash-Cows», «Star»- und «Question Mark»-Produkten aufbaute, der alle Optionen offenhält. Die im letzten Quartalsbericht erwähnte Versicherungsprämie für global fallende Aktienkurse hat den Fonds -0.5%-Punkte gekostet und ist fast vollständig abgeschrieben. Der Versicherungsschutz gegen grosse Kursrückschläge ist noch etwas mehr als vier Monate gültig. Im vergangenen Quartal haben insgesamt 15 Titel im Portfolio einen negativen Beitrag geleistet.

Positive Renditebeiträge

Am anderen Ende der Tabelle rangiert die japanische Nissui (+0.8%-Punkte), deren Aktie 19% höher notiert. Das Unternehmen hat mit den präsentierten Jahreszahlen Mitte Mai lediglich das bestätigt, was sie 12 Monate davor in Aussicht gestellt hat. Die Kursavance wirkt, als dass die Märkte nun etwas mehr Vertrauen in Strategie, Management und Guidance haben. Fürs nächste Jahr hat Nissui einen Gewinn von JPY 70 pro Aktie in Aussicht gestellt. Dies entspricht einem KGV von 9.2x. Und auch hier liegt der Buchwert pro Inhaberpapier mit JPY 697 fast 10% höher als der Aktienkurs. An zweiter Stelle rangiert Nichirei (+0.6%-Punkte), welches

ebenfalls vor allem in Japan tätig ist. Die zwei grossen Segmente Tiefkühllogistik und Lebensmittelproduktion performen nach einer Baisse wieder wie gewohnt. Insbesondere die Fertigung von Lebensmitteln brauchte ein paar Quartale, um mittels Preiserhöhungen die gestiegenen Rohstoffkosten an die Konsumenten weiterzureichen. Wieso der Markt trotzdem nicht bereit ist, die früheren Multiples zu zahlen, die 30-40% Kursgewinne ermöglichen, steht in den Sternen. Im Gegensatz zum Westen sind die Zinsen in Japan immer noch tief und besser rentierende Alternativen rar. Der drittbeste Performer waren die Aktien von Taokaenoi (+0.6%-Punkte), einem Algensnackproduzenten aus Thailand. Obwohl seit drei Quartalen das Geschäft sowohl im Heimmarkt als auch in den Exportmärkten die in Aussicht gestellte Entwicklung zeigt, verlangt der Markt immer wieder Bestätigungen. Die Kombination von zweistelligen Wachstumsraten bei einer schuldenfreien Bilanz und bereits vorhandenen Produktionskapazitäten, ist einzigartig. Die Grenzmarke für jedes zusätzliche verkaufte Produkte liegt nördlich von 40%, da die Fixkosten so oder so anfallen. Einziger Wermutstropfen ist, dass mittlerweile auch der Algenrohstoff etwas teurer werden wird, womit Preiserhöhungen notwendig werden. In Chile bescherte die Allokation in Salmons Camanchaca und deren Holding Cia Pesquera Camanchaca dank hoher Dividendenrenditen einen Beitrag von 0.3%-Punkten. Insgesamt haben 15 Titel einen positiven Beitrag in den letzten 90 Tagen geleistet.

Allokationsveränderungen

Ende April haben die Aktien von Mowi und SalMar mitten in den politischen Diskussion um die Ressourcensteuer etwas zu viel vorweggenommen. Nebst den Gewinnmitnahmen mittels Rebalancing wurde die Lachsallokation netto um 175 Basispunkte reduziert. Die Umschichtungen fanden zu Gunsten von Nichirei (+75 Basispunkte) und Thai Union (+100 Basispunkte) statt. Nach den enttäuschenden Quartalszahlen von Leroy Seafood und Austevoll Seafood wurde aus taktischer Sicht aufs Rebalancing verzichtet und dafür die Quote um je 50 Basispunkte reduziert. Die Kursverläufe gaben Recht, im Rückblick hätte man jedoch noch aktiver verkaufen können. Dass trotz der vielversprechenden Aussichten und der besser als erwarteten Steuerrate in Norwegen ein derartiger Überhang an Verkäufern im Markt war, überrascht doch sehr. Ein Neuengagement fand im isländischen Unternehmen Marel (+100 Basispunkte) statt.

FleXicut Salmon-Technologie von Marel



Quelle: Marel.com, 7. Juli 2023

Bonafide verfolgt das Qualitätsunternehmen seit dem Dual-Listing in Amsterdam im Sommer 2019 und erstmals ist der Aktienkurs attraktiv genug für einen Positionsaufbau. Marel baut hochmoderne Verarbeitungsmaschinen für

die Proteinindustrie (bspw. für Geflügel, Rinder, Fisch). Der Trend zu mehr Prozessautomation wirkt langfristig unterstützend. Die Kursbaisse ist mehreren Enttäuschungen wie tieferen Bestellungseingängen, verzögerten Margenerhöhungen und einer höher als gewohnten Leverage geschuldet. Das wiederkehrende lukrative Servicegeschäft der Maschinen wird dabei etwas negiert. In Japan wurde zudem die Allokation in Maruha Nichiro um 50 Basispunkte ausgeweitet, um das Exposure im Land der aufgehenden Sonne zu erhöhen. Value-Investoren wie Waren Buffet kaufen in Japan zu. Zuerst profitieren die Large Caps, später sollten auch japanische Mid und Small Caps von den internationalen Geldflüssen profitieren.

Ausblick

Die Bewertungskennzahlen für das Portfolio des Global Fish Fund befinden sich heute auf Niveaus, die letztmals 2014 anzutreffen waren. Das sind 10 Jahre, in denen dieselben Unternehmen Millionen in Projekte investiert haben, um ihr Geschäftsmodell zu stärken. Die Wertschöpfungskette wurde erweitert, neue Wachstumsmärkte erschlossen, an der eigenen Produktionstechniken wurde gefeilt und in die Mitarbeiter investiert. All dies macht die Unternehmen resilienter gegen externe Störungen wie Rezessionen oder sogar Pandemien. Totalverluste gibt es in jeder Industrie, der Global Fish Fund manövriert seit mehreren Jahren an den Eisbergen vorbei. Es ist ein depressiver Markt, der die Unternehmen so bewertet, wie sie heute im Net Asset Value des Fonds anzutreffen sind. Unternehmen mit solider finanzieller Stabilität, kontinuierlichem Gewinnwachstum und attraktivem Bewertungspotenzial. Sind die Tiefstwerte schon erreicht oder geht noch mehr? Wir wissen es nicht. Ihnen, geschätzte Investoren, können wir einzig aufzeigen, dass unsere tagtäglichen Analysen ein enormes Potenzial aufzeigen. Unsere fairen Kursziele liegen, aggregiert auf den Fonds, fast 50% höher. Jeder Anteilschein tendiert früher oder später in Richtung seines «inneren Wertes», der derzeit 50% über dem publizierten Kurs notiert. Wie schnell und ob unsere Kursziele erreicht werden, entscheiden die Geldflüsse am Aktienmarkt. Dies können ein, drei oder fünf Jahre sein. Fakt ist, die Chance, mit Fish & Seafood-Investitionen hohe Renditen zu erzielen, ist da und sie war seit 2014 noch nie so gross. In diesem Sinne: «Courage ist gut, aber Ausdauer ist besser.»

Wir danken Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen.

Die Performance-Beiträge der einzelnen Unternehmen sind in der Währung EUR ausgewiesen und beziehen sich auf den Rohertrag. Unsere Analysen und Investment-Prognosen werden sorgfältig erstellt, können jedoch niemals eine Garantie für künftige Wertentwicklungen darstellen.

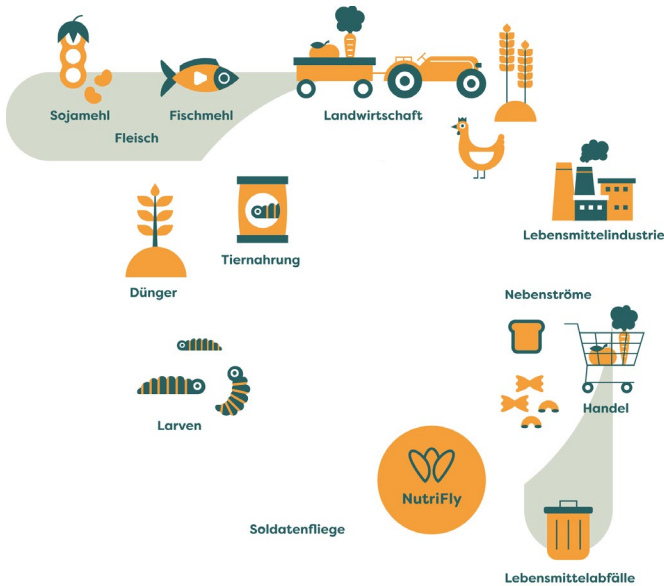


Nachhaltigkeit

Blogpost zum Thema Insektenprotein

Unsere letzte Unternehmensbesichtigung führte uns Anfang Mai von unserem Unternehmensstandort ins nur 10 Kilometer entfernte Vaduz, wo wir mit NutriFly den ersten und bislang auch einzigen liechtensteinischen Hersteller von Insektenprotein besichtigten konnten.

Näheres zum Potential der schwarzen Soldatenfliege für die Schaffung einer Kreislaufwirtschaft können Sie [hier](#) nachlesen.



Quelle: NutriFly

Berücksichtigung des Landwirtschaftssektors in der EU Taxonomie weiterhin ausstehend

Anfang April hat die Europäische Kommission ihren **Vorschlag** zu den technischen Kriterien der verbleibenden vier Ziele der EU Taxonomie veröffentlicht.

Die Ziele umfassen:

- Nachhaltige Verwendung von Wasser und mariner Ressourcen
- Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Kontrolle von Umweltbelastungen
- Schutz und Wiederherstellung von Biodiversität und Ökosystemen

Die Land- und Forstwirtschaft einschliesslich des Fischereigewerbes wurde in dem Gesetzesentwurf aufgrund von Unstimmigkeiten bei der Zielsetzung nicht bedacht.

Der Anteil an Taxonomie-konformen Aktivitäten wird für den Seafood Sektor damit vorerst weiter gering bleiben. In Anbetracht der ohnehin sehr geringen Konformitätsraten, die laut einer Ende Juni erschienene **Studie** für die 40 DAX Unternehmen z.B. bei lediglich 3% liegen, und der sich dar-

aus ergebenden geringen Adoptionsrate in der Finanzbranche, ist jedoch nicht mit negativen Auswirkungen auf unsere Portfoliounternehmen zu rechnen.

Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegung

Im Rahmen unserer Berichtspflichten nach Verordnung (EU) 2019/2088 (Offenlegungsverordnung) haben wir neu eine **Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren** veröffentlicht.

Alle nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegungen, für die wir im Rahmen unserer Tätigkeit als Asset Manager verantwortlich sind, finden Sie künftig [hier](#).

Unterzeichnung eines Investorenbriefs für nachhaltigere Landwirtschaftssubventionen

Zusammen mit dem Investorennetzwerk FAIRR setzen wir uns mit der Unterzeichnung eines **Investorenbriefs** bei den G20 Finanzministern für eine nachhaltigere Ausgestaltung von Subventionen in der Landwirtschaft ein.

Die Kernforderungen der Investoren an die G20 umfassen:

- Die Nutzung messbarer, leistungsbasierter Bedingungen, um Mitgliedsstaaten und Landwirten finanzielle Unterstützung im Verhältnis zu den Kosten für die Bereitstellung öffentlicher Güter oder Umweltdienstleistungen zu gewähren.
- Die Verlagerung von Anreizen, die den Ertrag bestimmter Produkte auf Kosten des Klimas und der Umwelt in den Vordergrund stellen, hin zu neuen monetären Anreizen für nachhaltige Landwirtschaft.
- Die Entkopplung der Subventionen von Produktionskennzahlen für Einzelwarentransfers mit hohen Treibhausgasemissionen.
- Die Erhöhung verfügbarer Mittel für Mechanismen für einen gerechten Übergang oder Mittel, um die notwendigen Finanzmittel freizusetzen, um von Reformen betroffene Interessengruppen zu unterstützen.



Rechtliche Hinweise

Bei dieser Publikation handelt es sich um eine Marketingmitteilung.

Kein Angebot

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen stellen weder eine Aufforderung, ein Angebot, noch eine Empfehlung zum Erwerb beziehungsweise Verkauf von Anlageinstrumenten oder zur Tätigung sonstiger Transaktionen oder Rechtsgeschäfte dar. Die Informationen in dieser Publikation stellen für den Leser keine Entscheidungshilfen dar. Bei Anlageentscheidungen lassen Sie sich bitte von qualifiziertem Personal beraten.

Verkaufsbeschränkungen

Der Inhalt dieser Publikation ist nicht für Personen bestimmt, die einer Rechtsordnung unterstehen, welche den Vertrieb der Publikation bzw. der darin aufgeführten Anlagefonds verbietet (aufgrund der Nationalität der betreffenden Person, ihres Wohnsitzes oder aus anderen Gründen). Personen, die in den Besitz dieser Publikation gelangen, müssen sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Die Anteile der in dieser Publikation beschriebenen Anlagefonds wurden insbesondere nicht nach dem United States Securities Act 1933 registriert und dürfen, ausser in Verbindung mit einem Geschäft, welches dieses Gesetz nicht verletzt, weder direkt noch indirekt in den Vereinigten Staaten, d. h. von Staatsangehörigen oder Personen mit Wohnsitz in den Vereinigten Staaten, Kapitalgesellschaften oder anderen Rechtsgebilden, die nach dem Recht der Vereinigten Staaten errichtet wurden oder verwaltet werden, angeboten, an diese veräussert, weiterverussert oder ausgeliefert werden. Der Begriff «Vereinigte Staaten» umfasst die Vereinigten Staaten von Amerika, alle ihre Gliedstaaten, Territorien und Besitzungen (Possessions) sowie alle Gebiete, die ihrer Rechtshoheit unterstehen.

Risikohinweis

Bitte beachten Sie, dass sich der Wert einer Investition steigend wie auch fallend verändern kann. Die zukünftige Performance von Investitionen kann nicht aus der vergangenen Kursentwicklung abgeleitet werden. Anlagen in Fremdwährungen unterliegen zusätzlich Währungsschwankungen. Anlagen mit hoher Volatilität können starken Kursschwankungen ausgesetzt sein. Diese Kursschwankungen können die Höhe des angelegten Betrages ausmachen oder diesen sogar übersteigen. Die Erhaltung des investierten Kapitals kann somit nicht garantiert werden.

Fonddokumente

Der Erwerb von Anlagefonds sollte auf jeden Fall erst nach dem ausführlichen Studium des entsprechenden Verkaufsprospektes sowie des letzten Jahresberichts (bzw. Halbjahresberichts, falls dieser aktueller ist) und der übrigen rechtlich relevanten Dokumente (Reglement bzw. Vertragsbedingungen bzw. Statuten und ggf. Vereinfachter Prospekt) erfolgen. Diese Dokumente können für die in dieser Publikation aufgeführten Anlagefonds in Liechtenstein bei der IFM, Independent Fund Management AG, Landstrasse 30, 9494 Schaan oder bei der Bonafide Wealth Management AG, Höfle 30, 9496 Balzers kostenlos bezogen werden.

Keine Zusicherung oder Gwahrleistung

Sämtliche Informationen werden von der Bonafide Wealth Management AG unter grösster Sorgfalt zusammengestellt. Die veröffentlichten Informationen und Meinungen stammen aus von der

Bonafide Wealth Management AG als zuverlässig erachteten Quellen. Die Bonafide Wealth Management AG übernimmt jedoch keine Gwahr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in diesen Publikationen enthaltenen Informationen. Deren Inhalt kann sich aufgrund gewisser Umstände jederzeit ändern, wobei seitens der Bonafide Wealth Management AG keine Pflicht besteht, einmal publizierte Informationen zu aktualisieren.

Haftungsausschluss

Die Bonafide Wealth Management AG schliesst soweit gesetzlich zulässig jegliche Haftung für Verluste oder Schäden (sowohl direkte als auch indirekte Schäden und Folgeschäden) jedweder Art aus, die sich aus der Verwendung oder im Zusammenhang mit der Verwendung dieser Publikation ergeben sollten.

Weiterführende Informationen

Weiterführende Informationen zu unseren Publikationen können unter www.bonafide-ltd.com abgefragt werden. Gerne stellen wir Ihnen weitere Informationen auch kostenlos in Papierform zur Verfügung.

Für die Erstellung dieser Publikation verantwortlich

Bonafide Wealth Management AG, Höfle 30, 9496 Balzers, Liechtenstein

Aufsichtsbehörde

Bonafide Wealth Management AG wird von der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA), Landstrasse 109, Postfach 279, 9490 Vaduz, www.fma-li.li, beaufsichtigt.